

Beschreibung und eingehende Entwicklung der Theorie des von THOMAS YOUNG im Jahre 1801 erfundenen und nach ihm benannten Optometers. Der Verf. setzt die von ihm mit dem Apparate gemachten Beobachtungen in Beziehung zu seinen früheren Untersuchungen über die monochromatischen Aberrationen des menschlichen Auges (diese Ber. 49 [2], 165—166) und kommt zu einer vollen Uebereinstimmung der Ergebnisse. A. K.

E. A. WÜLFING. Ueber den kleinsten Gesichtswinkel. ZS. f. Biol. 29, 199—203, 1893 †.

Der Verf. bestimmt den kleinsten Gesichtswinkel, um den die eine Hälfte einer geraden Linie gegen die andere parallel sich selbst verschoben werden muss, damit das Auge die Unterbrechung in der geraden Fortsetzung bemerkt. Es ergab sich ein Winkel von 10 bis 12 Secunden, also etwa nur der fünfte Theil der bis jetzt als kleinsten erkennbaren Gesichtswinkel angesehenen Grösse. A. K.

A. MALLOCK. Insect sight and the defining power of composite eyes. Proc. Roy. Soc. 55, 85—90, 1894 †.

Der Verf. versucht den Nachweis zu bringen, dass die Insecten eine ungemein geringe Sehschärfe haben müssen. Die Untersuchungen von S. EXNER werden nicht berücksichtigt. A. K.

A. SANDOZ. Banc optique pour l'étude de la vision. Journ. de phys. (3) 3, 316—321, 1894 †.

Eine optische Bank von 1,8 m Länge, auf der ein grosses künstliches Auge, dessen Retina durch eine Mattglasscheibe dargestellt ist, aufgesetzt werden kann. Indem man die Linse dieses Auges durch eine stärkere ersetzt, wird die Accommodation dargestellt u. s. w. Es lässt sich auch die „Schattenprobe“ an diesem Auge demonstrieren. A. K.

L i t t e r a t u r.

H. SUREAU. Skiascope-optomètre. C. R. 118, 1253—1255, 1894 †.

Beschreibung eines Apparates zur Ausführung der „Schattenprobe“.

G. J. STONEY. On the limits of vision: with special reference to the vision of insects. Phil. Mag. (5) 37, 316—330, 1894 †.